



**CARAVANING**

Diese Informationen wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Caravaning, ihrer Fachzeitschrift rund ums Thema Caravaning.

## Inhalt

Was Sie vor dem ersten Mal wissen sollten

Rund ums Fahrzeug

Alles für den Haushalt

Nahrungsmittel und Wäsche

Werkzeug und Technik

Beladung - was Sie beachten müssen

## Was Sie vor dem ersten Mal wissen sollten

Sie wollen zum ersten Mal mit dem Wohnwagen verreisen? Dann sollte die Grundausrüstung zweckmäßig sein. Die nachfolgenden Informationen vermitteln Ihnen, was mit an Bord muss und worauf Sie achten sollten.

Service: Tipps für Einsteiger

Da steht er nun und glitzert in der Sonne – ein Urlaubstraum auf Rädern. Ob auf der Messe gekauft und jetzt geliefert oder gemietet und gerade abgeholt. Mit Zubehör versehen, doch ansonsten jungfräulich.

Moderne Caravans punkten mit Komfort und kompletter Ausstattung. Doch wer zum ersten Mal mit dem Caravan unterwegs ist, muss umdenken. Das Leben auf einem Campingplatz stellt Anforderungen, auf die man eingerichtet sein sollte.

CARAVANING erklärt, worauf Sie bei der Erstausrüstung achten müssen.

## Rund ums Fahrzeug

Um die Bordelektrik nicht übermäßig zu strapazieren, empfiehlt sich auf Campingplätzen der Anschluss ans 230-Volt-Netz. Benötigt wird da-für eine Verlängerungsschnur, besser noch eine Kabeltrommel, die beidseits mit dreipoligen CEE-Steckern ausgestattet ist. Da es auf manchen Plätzen noch zweipolige Schuko-Steckdosen in den Stromkästen gibt, ist es ratsam, passende Adapter dabeizuhaben.

Nicht nur in bergigen Regio-nen gehört ein Paar Unter-legkeile zu den Hilfsmitteln, die bereits bei der Ankunft leicht erreichbar sein sollten. Niveauunterschiede auf dem Platz werden so im Nu ausgeglichen.

Wer ein Vorzelt aufbaut, sollte dieses sichern. Für windige Tage empfiehlt sich hier ein Sturmband, welches das Zelt niederhält.

Camping spielt sich zum wesentlichen Teil draußen ab. Da versteht es sich von selbst, dass Tisch und Stühle wetterfest sind. Größe und Ausführung hängen sowohl vom individuellen Komfortwunsch als auch vom zur Verfügung stehenden Stauraum ab.

Angenehm an langen Abenden draußen vor dem Caravan ist eine Lichtquelle, die auch noch ein Kartenspiel zulässt. Moderne, mit LEDs ausgestattete Leuchten sind hell, geizen aber mit Größe und Gewicht und sind zudem sparsam im Verbrauch. Dennoch: eine Taschenlampe nebst Ersatzbatterien einstecken.

## Alles für den Haushalt

Ob auf dem Platz in den Dünen oder dort, wo der Boden mit Nadeln übersät ist: Gegen unfreiwillige Souvenirs auf dem Boden hilft ein Handfeger, bei matschigem Untergrund leisten ein abwaschbarer Fußabstreifer oder eine profilierte Gummimatte gute Dienste.

Auch Wischlappen und ein Eimer haben sich als Allzweckwaffen erwiesen.

Nicht nur der Platz ist in der Regel begrenzt, auch die Zuladung fordert, Maß zu halten, wenn es um die zusätzliche Einrichtung geht. In welcher Stückelung und Größe Teller, Tassen und Gläser mitgenommen werden, richtet sich nach den persönlichen Erfordernissen.



**SUBARU**

**CARAVANING**

Unterschiedlich nutzbares Geschirr hilft, Gewicht und Volumen zu sparen. Darüber hinaus gilt: Melamin statt Porzellan und Polycarbonat statt Glas. Campinggeschirr trumpft gegenüber Haus-haltsware mit niedrigem Gewicht und Stabilität auf. Antirutschmatten auf den Schrankböden sorgen für einen sicheren Transport.

Zur Erstausrüstung gehören auch Töpfe und Pfannen sowie ein Kessel oder Wasserkocher für den Frühstückskaffee. Für den Gang zum Abwaschen empfiehlt sich ein zusammenlegbarer Spülkorb, der auch als Einkaufskorb genutzt werden kann.

Nicht jeder Caravan verfügt über ein integriertes Abfallbehältnis, zumindest ein kleiner Mülleimer gehört an Bord. Am besten mit der Möglichkeit der Mülltrennung, auf die europaweit viele Campingplätze bestehen.

Darüber hinaus sollte man an diverse Lebensnotwendigkeiten denken: Korkenzieher und Flaschenöffner dürfen ebenso wenig fehlen wie Dosenöffner, Topflappen und Untersetzer. Für den Küchenbereich haben sich Spülschwamm beziehungsweise Wischlappen bewährt. Von Vorteil ist es, Spülmittel (wie auch Seife) in einer verschließbaren Flasche mitzunehmen, die auch beim Umfallen nicht ausläuft.

Zum Einsatz bei feuchten Unglücken aller Art hat sich eine Rolle Küchenpapier in Griffweite bewährt. Gibt es genug Haken zur Befestigung von Geschirr- oder Handtüchern?

Ist kein Kühlschrank vorhanden, erweist sich eine Kühlbox als nützlich. Um sowohl während der Fahrt als auch im Stand Frisches kühl zu halten, ist es empfehlenswert, wenn diese sowohl mit 12 als auch mit 230 Volt betrieben werden kann.

## Nahrungsmittel und Wäsche

Nahrungsmittel schon vor der Abfahrt beschaffen oder erst am Urlaubsort? Die Angebote deutscher Discounter sind in der Regel deutlich günstiger als der Supermarkt am Campingplatz.

Andererseits fallen Dosen und andere Vorräte schwer ins Gewicht. Ein Kompromiss ist das Mitnehmen von Grundnahrungsmitteln, während alles, was frisch ist, erst vor Ort besorgt wird. Sinnvoll ist, sich bereits vorab auf Vorratshaltung einzustellen. Kisten und Stapelboxen eignen sich hervorragend zum Transport diverser loser Küchenutensilien.



**SUBARU**

**CARAVANING**

Alles, was flüssig oder lose ist (also auch Gewürze), findet in auslauf-sicheren Behältnissen Platz.

Für die Handwäsche schwört so mancher auf Wasch-paste aus der Tube, jedoch bieten größere Campingplätze auch Münzwaschmaschinen. Als Alternative eignen sich hierfür Feinwaschmittel als Pulver oder auch flüssiges Wollwaschmittel – jeweils abgepackt in ein Schraubgefäß, das nur den Urlaubsbedarf fassen muss.

Nicht vergessen: Wäscheleine beziehungsweise einige Meter Kordel sowie Klammern. Bügel sollten leicht und raumsparend sein – und natürlich in den Kleiderschrank passen.

Tipp für Regentage: Wenn es draußen nicht die Möglichkeit gibt, Wäsche zu trocknen, muss der Innenraum dafür herhalten. Praktisch sind dann flexibel an Saugnäpfen zu befestigende Haken, mit denen sich die Wäscheleine zeitweise auch innen spannen lässt.

Auf einem kleinen, zusammenlegbaren Trockengitter lassen sich prima nasse Badesachen oder Handtücher trocknen. Befestigt wird es entweder am Fahrradträger oder zwischen zwei Stühlen.

## Werkzeug und Technik

Diese Grundausstattung brauchen Sie einfach.

Unverzichtbar ist ein Werkzeugsatz, der nicht nur zum Radwechsel geeignet ist. Neben Zange und Schraubendreher gehören auch Werkzeuge an Bord, mit denen man lockere Schrauben des Interieurs anziehen kann. Empfehlenswert ist zum Beispiel eine kleine Knarre mit entsprechenden Einsätzen. Eine Kontrolle, welche Schlüsselweiten erforderlich sind, bietet sich im Vorfeld an – vermehrt werden Torx-Schrauben eingesetzt.

Als gute Ergänzung haben sich übrigens Schweizer Offiziersmesser oder Multifunktionswerkzeuge à la Leatherman erwiesen.

Geht es ins Ausland, empfiehlt sich nicht nur mit vollen Gasflaschen zu starten, sondern auch entsprechende Adapter zum Auffüllen vor Ort oder zum Betrieb fremder Flaschen mitzuführen.



**SUBARU**

**CARAVANING**

Heringe für Zelt und Abspannleinen lassen sich mit einem Gummi- oder Holzhammer problemlos in den Boden treiben. Als Scherzartikel entpuppen sich häufig Campinghämmer vom Wühltisch – die Haken zum Heringziehen verbiegen sich zuweilen schon beim Anblick ihrer Kontrahenten.

Ist der Caravan mit einem außen angebrachten Fahrradträger ausgestattet, muss die Zahl der Schienen der Anzahl der Räder entsprechen. Zudem sollten die Räder mit Schlössern an den Träger angeschlossen werden.

Wer mobil reist, ist meist auch mobil zu erreichen. Neben dem Handy-Ladegerät, das in eine übliche 230-Volt-Steckdose eingestöpselt werden kann, sollte sich auch eine Ausführung an Bord befinden, mit der während der Fahrt über den Zigarettenanzünder geladen werden kann.

Dazu kommen natürlich alle Dinge des persönlichen Bedarfs. Von der Badehose über Spiele bis zu Elektronik und einer frisch gefüllten Waschtasche. Auch ob im Schlafsack oder unter Bettzeug genächtigt wird, ist letztlich eine Frage der eigenen Präferenz.

Denken Sie ans Toilettenpapier. Sie wissen ja, wenn man es wirklich braucht, ist grad keins da ...

## Beladung - was Sie beachten müssen

Beim Beladen des Caravans zahlt sich vornehme Zurückhaltung aus. Ein Blick in die Zulassung klärt, wie groß die Differenz zwischen zulässigem Gesamtgewicht und Leergewicht ist. Die Differenz macht die Zuladung aus.

Doch Vorsicht: Die Papierwerte stimmen nicht immer mit den tatsächlichen Gewichten überein. Wer sicher sein will, dass er nicht überladen unterwegs ist, sollte den Caravan auf einer öffentlichen Waage nachwiegen.

Auch Kleinzeug summiert sich zu stattlichen Massen, weshalb es ratsam ist, alles, was im Caravan verstaut wird, vorab zu wiegen. Verstaut werden schwere Teile am Boden in Achsnähe, die Hängeschränke sollten nur für Leichtes genutzt werden.

Wichtig auch, dass gleichmäßig beladen und die zulässige Stützlast beachtet wird. Zur Sicherheit den reisefertigen Caravan nochmals wiegen – in Deutschland werden



**CARAVANING**

ab fünf Prozent Übergewicht Strafmandate fällig, im Ausland herrschen zum Teil schärfere Regelungen.

Empfehlenswert zur sicheren Beherrschung des Gespanns ist die Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining.